

DeGPT-zertifiziertes Weiterbildungscurriculum
Spezielle Psychotraumatherapie

Mehr Sicherheit und Kompetenz in der Behandlung von Psychotraumastörungen 2019 – 2020

Spannende Entwicklung
der Traumatherapie



Akademie für
Verhaltenstherapie

In Kooperation mit dem  EMDR-Institut Deutschland

Curriculumsübersicht

Sa **23.03.2019**

Modul 1a

Theoretische Grundlagen von Psychotraumastörungen I

Elfrun Magloire

Sa **30.03.2019**

Modul 1b

Theoretische Grundlagen von Psychotraumastörungen II

Peter Liebermann

Sa **18.05.2019** // So **19.05.2019**

Modul 2

Techniken zur Ressourcenaktivierung und zur Förderung der Affektregulation

Elfrun Magloire / Dr. Hedi Neugebauer-Roevenich

Fr **04.10.2019** // Sa **05.10.2019** // So **06.10.2019**

Modul 3

Konfrontative Bearbeitung der Erinnerung traumatischer Erfahrungen

Elfrun Magloire / Dr. Hedi Neugebauer-Roevenich

Sa **07.12.2019**

Modul 4

Behandlung von Akuttraumatisierung

Peter Liebermann

Fr **17.04.2020** // Sa **18.04.2020**

Modul 5

Trauma – Dissoziation – Persönlichkeitsspaltung, komplexe Traumatisierung und dissoziative Störungen

Michaela Huber

Sa **11.01.2020**

Modul 6

Psychohygiene und Selbsterfahrung

Dr. med. Susanne Altmeyer

Modul 7

Traumabearbeitung mit EMDR

EMDR-Institut Deutschland

Zielsetzung und fachliche Leitung

Seit 2004 bietet die AVT kontinuierlich eine über jeweils zwei Jahre laufende Weiterbildungsreihe für verhaltenstherapeutisch orientierte bzw. schulenübergreifend tätige PsychotherapeutInnen an, die mit Trauma-Opfern arbeiten oder arbeiten werden. Nach Abschluss des Gesamtcurriculums können Sie die Zusatzqualifikation „Spezielle Psychotraumatherapie (DeGPT)“ erwerben.

Diese Weiterbildungsreihe wird von [Frau Dipl.-Psych. Elfrun Magloire](#), einer nicht nur auf diesem Gebiet sehr erfahrenen Fachpsychologin und Psychotherapeutin, fachlich geleitet und konzipiert. Ihr ist es gelungen, ein hochkarätiges Kollegium aus Spezialisten zusammenzustellen, das Ihnen ein sorgfältig abgestimmtes Themenspektrum zu verschiedenen Aspekten der Behandlung von Psychotraumastörungen liefert.

Zielgruppe

Das Weiterbildungsangebot richtet sich vor allem an Ärztliche und Psychologische PsychotherapeutInnen; außerdem sind AusbildungsteilnehmerInnen angesprochen, die sich in der zweiten Hälfte ihrer psychotherapeutischen Ausbildung befinden und dementsprechend über ausreichende Erfahrungen im therapeutischen Umgang mit PatientInnen verfügen.

Fortbildungspunkte

Für jede Veranstaltung beantragen wir die Akkreditierung bei der Psychotherapeutenkammer Nordrhein. Bisher wurden pro Veranstaltungstag 10 bis 12 Fortbildungspunkte vergeben.

Zusatzqualifikation „Spezielle Psychotraumatherapie (DeGPT)“

Das Gesamtcurriculum entspricht den Richtlinien der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatherapie (DeGPT). Es enthält sechs Seminarblöcke bei der AVT sowie zwei EMDR-Module, die am EMDR-Institut Deutschland, unter der Leitung von [Dr. Arne Hofmann](#), gebucht und durchgeführt werden.

Die erforderlichen Supervisionsstunden werden bei DeGPT-anerkannten SupervisorInnen absolviert. Sechs Falldokumentationen von Psychotraumabehandlungen und ein einstündiges Kolloquium mit Vorlage von zwei videografierten Traumabearbeitungssitzungen schließen das Curriculum ab. Die Einzelbuchung der Module ist möglich. Die Teilnahme an den Modulen 3, 4 und 5 setzt Kenntnisse in Grundlagen der Psychotraumatherapie und in Stabilisierungsverfahren voraus. Anderenorts absolvierte DeGPT-zertifizierte Seminare können nach Äquivalenzüberprüfung anerkannt werden.

Die DozentInnen



Dr. med. Susanne Altmeyer, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Fachärztin für Neurologie

Systemische Medizinerin, Psychotraumatologin (DeGPT), Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Balintgruppenleiterin (Deutsche Balintgesellschaft), EMDR-Supervisorin (EMDRIA), Dozentin und Supervisorin an verschiedenen systemischen, TP und VT Weiterbildungs- und Ausbildungsinstituten, Lehraufträge an mehreren Universitäten. Seit 2016 Chefärztin der Klinik für Psychosomatische Medizin, Psychotraumatologie und EMDR des Gezeiten Haus Schloss Eichholz in Wesseling bei Köln. Zahlreiche Veröffentlichungen, u. a. in Systemischer Therapie, Systemischer Medizin und Psychotraumatologie



Dr. med. Arne Hofmann, Facharzt für Psychosomatische und Innere Medizin

Erster von Dr. Shapiro ausgebildeter EMDR-Trainer in Europa, Gründer und Leiter des EMDR-Instituts Deutschland, Mitbegründer der DeGPT, Mitglied in Vorständen und wissenschaftlichen Ausschüssen in nationalen/internationalen Fachorganisationen für Psychotraumatologie und EMDR, David Servan-Schreiber Award 2012 von EMDRIA/Europa, Forschungspreis 2015 von EMDRIA/USA, Bundesverdienstkreuz am Bande 2018, zahlreiche Veröffentlichungen/Bücher zu EMDR und Traumabehandlung



Michaela Huber, Diplom-Psychologin, PP

Eigene Praxis in Kassel, Mitbegründerin des Zentrums für Psychotraumatologie Kassel, Supervisorin/Ausbilderin in Traumatherapie, 1. Vors. der Deutschen Gesellschaft für Trauma und Dissoziation (DGTD, ehemals ISSD), International Achievement Award ISSD 1997, Bundesverdienstkreuz 2008, Bertha-Pappenheim-Preis der DGTD 2011, Workshops in zahlreichen nationalen/internationalen Konferenzen, zahlreiche Veröffentlichungen/Bücher zu dissoziativer Identitätsstörung/Traumabehandlung



Peter Liebermann, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Eigene Praxis in Leverkusen, Tiefenpsychologe, Ausbilder Spezielle Psychotraumatheorie DeGPT, EMDR-Therapeut/Supervisor/Trainer (EMDR Europe), Vorstandsmitglied EMDRIA Deutschland und DeGPT, zahlreiche Veröffentlichungen, u. a. AWMF-Leitlinie „PTBS“



Elfrun Magloire, Diplom-Psychologin, PP, KJP

Fachliche Leitung des DeGPT-zertifizierten Psychotraumacurriculums der AVT Köln, eigene Praxis in Köln, VT/FT/Hypnotherapie/EMDR, Ausbilderin Spezielle Psychotraumatheorie DeGPT, EMDR Supervisorin/Trainerin (EMDR Europe), Dozentin/Supervisorin in VT (AVT Köln)



Dr. rer. nat. Hedi Katharina Neugebauer-Roevenich, Diplom-Psychologin, PP, KJP

Eigene Praxis in Köln, VT/Psychodrama/EMDR/Ausbilderin in Spezielle Psychotraumatheorie DeGPT, Dozentin/Supervisorin in VT (AVT Köln), ehemalige Mitarbeiterin im Psychologischen Institut der Universität zu Köln, Lehrstuhl für Psychologische Diagnostik und Intervention

Innerhalb der Weiterbildungsserie erweitern Sie Ihre therapeutischen Kompetenzen um multimodale traumaspezifische Interventionsstrategien aus imaginativer Therapie, kognitiver Verhaltenstherapie, Hypnotherapie und EMDR. Neben der theoretischen Unterweisung und Vermittlung sind Videodemonstrationen, praktische Übungen in Groß- und Kleingruppen sowie Selbsterfahrungsübungen ebenso Bestandteil der Seminare wie das Aufgreifen von Fragen und Fällen aus der eigenen Praxis.

Die Seminare finden im Hotel „Maritim“ in Köln statt.

Anmeldung und Kontakt

Ihre schriftliche Anmeldung – gerne auch per E-Mail oder Fax – richten Sie bitte an die AVT GmbH, Venloer Straße 47-53, 50672 Köln, Fax 0221 258564-20. Ihre Anmeldung wird mit der Bestätigung durch die AVT Köln wirksam. Als Ansprechpartnerinnen für inhaltliche und organisatorische Fragen stehen Ihnen [Valerie May](#) und [Frauke Kronemeyer](#) telefonisch unter 0221 258564-12 oder per E-Mail unter fortbildung@avt-koeln.org zur Verfügung.

Die Akademie für Verhaltenstherapie GmbH Köln (AVT Köln) ist ein staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut, das seit 1991 ÄrztInnen und PsychologInnen für die psychotherapeutische Arbeit und die Approbation vorbereitet sowie Fort- und Weiterbildungen für Ärztliche wie Psychologische Psychotherapeuten anbietet.

Kosten

Die Seminarkosten betragen 20,00 Euro pro Unterrichtseinheit inkl. aller Materialien und Verpflegung in den Pausen. Die Kosten werden mit der Anmeldung verbindlich vereinbart. Die Rechnung erhalten Sie nach dem jeweiligen Seminar. Bei Stornierung bis 28 Tage vor dem gebuchten Seminartermin fällt eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 50,00 Euro an. Danach sind die vollen Seminarkosten zu entrichten. Fragen zu Terminen und Kosten für die EMDR-Seminare richten Sie bitte an das EMDR-Institut Deutschland, [Dr. Arne Hofmann](#), Dolmanstraße 86 b, 51427 Bergisch Gladbach, Telefon 02204 25-866. Supervision wird Ihnen durch die SupervisorInnen in Rechnung gestellt. Die Kosten für eine Äquivalenzüberprüfung betragen 50,00 Euro, die für das Abschlusskolloquium 150,00 Euro.

Seminarübersicht

1 Theoretische Grundlagen von Psychotraumastörungen

a Im ersten Block beschäftigen wir uns mit der Diagnostik und Befunderhebung der Störungs- und Behandlungsmodelle sowie der Therapieplanung mit Überblick über die Behandlungsverfahren. Vorgestellt werden die spezifischen Symptome, Diagnosekriterien und Verlaufsmodelle psychischer Traumatisierung, die Diagnosen nach ICD-10 sowie komorbide Störungen. Anhand von Kasuistiken werden traumaspezifische Befunderhebung, Testdiagnostik und Verhaltensanalyse dargestellt und in Kleingruppen erarbeitet. Das dreiphasige Behandlungskonzept der Traumatherapie – Stabilisierung/Traumakonfrontation/Traumasynthese – wird mit seinen Konsequenzen für die Therapieplanung erläutert. Die Teilnehmer sollen einen Eindruck von der Vielfältigkeit der therapeutischen Methoden in der Traumabehandlung bekommen und neugierig werden auf all das, was sie in den kommenden Seminaren lernen können.

Sa **23.03.2019** | 10-20 Uhr

10 UE

b Die Geschichte der Psychotraumatologie polarisiert die Forscher in einem Spannungsfeld von engagierter Suche nach wissenschaftlichen Erklärungen und Theorien über das Seelische angesichts der psychischen Folgen von Gewalt einerseits und der Verleugnung gerade dieser Phänomene andererseits. Sie ist von Beginn an verknüpft mit der Frage, ob seelisches Leiden gesellschaftlich anerkannt und entschädigt werden darf.

Auch die Epidemiologie soll nicht zu kurz kommen; doch dann geht es vor allem darum, was in Kopf und Körper passiert: Neurophysiologie und Neurobiologie des Psychotraumas, Stressphysiologie und spezifisches Traumagedächtnis, positive und negative dissoziative Symptomatik sowie die Pharmakotherapie.

Abschließend wird thematisiert, was die Gesellschaft in Deutschland heute für die Opfer tut; Kenntnisse über das Opferschutzgesetz sowie über Versorgungs- und Leistungsträger werden vermittelt.

Sa **30.03.2019** | 10-20 Uhr

10 UE

2 Techniken zur Ressourcenaktivierung und zur Förderung der Affektregulation

Grundvoraussetzungen für jede Bearbeitung von traumatischen Erinnerungen sind die hinreichende physiologische und emotionale Stabilisierung, die Resilienzstärkung seitens der PatientInnen und die Psychohygiene seitens der TherapeutInnen. Resilienz gilt als psychische Widerstandskraft des Menschen im Umgang mit Krisen und Belastungen. Daher geht es in diesem Modul darum, wie PatientInnen lernen können, mit sich selbst in krisenhaften Zuständen umzugehen, sich zu beruhigen und ihre überflutenden Affekte zu regulieren sowie Distanz zu ihnen herzustellen und psychische Ressourcen zu aktivieren. Hierzu werden kognitiv-verhaltenstherapeutische, imaginative und hypnotherapeutische Techniken vorgestellt und in Kleingruppen anhand von Übungsskripten eingeübt. Ressourcenaufbau, die Arbeit mit dem inneren Kind und die Installation innerer Helfer sowie deren Verankerung werden vermittelt und erprobt. Darüber hinaus lernen die TherapeutInnen den kompetenten Umgang mit dissoziativen Zuständen der PatientInnen, die während der therapeutischen Arbeit auftreten können.

Sa **18.05.2019** | 10-18 Uhr

8 UE

So **19.05.2019** | 10-18 Uhr

8 UE

3 Konfrontative Bearbeitung der Erinnerung traumatischer Erfahrungen

In diesem Modul geht es um die Arbeit an und mit traumatischen Erinnerungen sowohl bei Typ I als auch bei Typ II Traumatisierungen. Von den verschiedenen evidenzbasierten konfrontativen Bearbeitungsmethoden werden die prolongierte Exposition, die kognitiv-behaviorale Traumaeexposition in sensu und in imago sowie die Imagery Rescripting and Reprocessing Therapy (IRRT) vermittelt. Als Form schonender Traumaeexposition wird die Beobachtertechnik demonstriert, der ein Training von Strategien zur Veränderung maladaptiver Schemata vorschaltet ist. Die traumaspezifische Behandlung auf den drei Zeitebenen mit verschiedenen Floatback-Techniken wird dargestellt und in Kleingruppen trainiert.

Anhand von videounterstützten Falldarstellungen werden die IRRT nach Smucker und die Beobachtertechnik nach Reddemann in Kleingruppen als Selbsterfahrung erprobt und eingeübt. Darüber hinaus werden Wege zur Traumasynthese skizziert: Metaphern und Rituale für das Betrauern, die Wut und den Abschied von Verlorenem oder nie Gehabtem, für Verständnis und Trost für das verletzte innere Kind.

Fr **04.10.2019** | 10-18 Uhr

8 UE

Sa **05.10.2019** | 10-18 Uhr

8 UE

So **06.10.2019** | 10-18 Uhr

8 UE

4 Behandlung von Akuttraumatisierung

Unfälle, Überfälle oder Katastrophen können heftige psychische Reaktionen auslösen. Opfer werden nicht nur die unmittelbar Betroffenen, sondern auch Helfer oder Zeugen.

Die Reaktionen auf ein Ereignis können sich von dem Bild der Posttraumatischen Belastungsstörung unterscheiden. Phänomenologie, Phasenverlauf und Diagnostik werden ebenso dargestellt wie sinnvolle Interventionstechniken. Frühzeitige Interventionen können schwerwiegende Folgen verhindern, doch nicht jedes Angebot ist hilfreich. Im Vordergrund steht die Unterstützung der natürlichen Verarbeitungsprozesse und die Adaption traumakonfrontierender Verfahren. Hier finden die KVT-Ansätze genauso Berücksichtigung wie unterschiedliche Varianten des EMDR-Ansatzes, als Einzel- wie auch als Gruppenintervention. Die Gegebenheiten in der Einzelpraxis werden erörtert und die Besonderheiten bei Großschadenslagen herausgearbeitet. Die relevanten gesetzlichen Grundlagen und die Besonderheiten des berufsgenossenschaftlichen Heilverfahrens finden gleichermaßen Berücksichtigung.

Nach der Live-Demo eines Einzel-Erstgesprächs nach akuter Traumatisierung wird das individuelle Akut-Stress-Protokoll von I. Jarero in Kleingruppen trainiert.

Sa **07.12.2019** | 10-20 Uhr

10 UE

Seminarübersicht

5 Trauma – Dissoziation – Persönlichkeitsspaltung, komplexe Traumatisierung und dissoziative Störungen

Wenn keine kohärente Identität entstehen kann, weil ein misshandeltes Kind kein konstantes Gegenüber hat und weil es von Zustand zu Zustand „gerät“, dann wird das Leben angstvoll und mühsam. Wie können wir Menschen mit ausgeprägten Ego-States oder sogar einer dissoziativen Identitätsspaltung erkennen und ihnen helfen?

Der Workshop gibt eine Einführung in die Differentialdiagnostik und Behandlungsbesonderheiten bei Komplexer PTBS und/oder dissoziativer Identitätsstörung. Anhand von video-unterstützten Falldarstellungen und Live-Demos werden die Behandlungsplanung und die Prozesstechniken bei komplexen dissoziativen Störungen vorgestellt sowie Elemente daraus in Kleingruppen eingeübt.

Fr **17.04.2020** | 10-18 Uhr 8 UE
Sa **18.04.2020** | 10-18 Uhr 8 UE

6 Psychohygiene und Selbsterfahrung

Um Menschen, die sehr großem Stress und Traumatisierungen ausgesetzt waren und/oder sind, professionell begleiten zu können, ist es notwendig, eigene Erfahrungen mit traumatischen Erlebnissen zu reflektieren und zu bearbeiten. Hierfür werden Methoden zur Distanzierung und Neutralisierung belastender therapeutischer Situationen genutzt. In diesem Modul wird mittels verschiedener ressourcenorientierter Techniken (Ressourcenbogen, Rollenspiele, Skulpturtechniken, Absorptionstechniken, Zapfen) sowohl die Auseinandersetzung mit Eigenem ermöglicht, als auch der psychohygienische Umgang mit der eigenen Therapeutenpersönlichkeit vermittelt. Und weil eine gute Art, der Verletzung die Macht zu nehmen, der Einsatz von Humor und Freude ist, werden die beiden nicht zu kurz kommen.

Sa **11.01.2020** | 10-20 Uhr 10 UE

7 Traumabearbeitung mit EMDR

Laut Leitlinien der WHO sind EMDR und traumaspezifische KVT die Methoden der Wahl für die Behandlung der PTBS.

Im Oktober 2014 wurde EMDR in die Psychotherapierichtlinien aufgenommen.

Die Termineinsicht und Buchung der EMDR-Kurse erfolgt am EMDR-Institut Deutschland: www.emdr-institut.de
Einführungsseminar und Praxistag 33 UE
Fortgeschrittenenseminar 21 UE



Akademie für Verhaltenstherapie
AVT GmbH Köln
Venloer Straße 47-53 | 50672 Köln

Information und Anmeldung unter:
www.avt-koeln.org/fortbildung-weiterbildung

Tel: 0221 258564-12
Fax: 0221 258564-20
fortbildung@avt-koeln.org

